

**Kirche in Balzers.** Am 24. d. Mts. fand in Balzers die Grundsteinlegung der neuen Fürst-Johannes-Jubiläumskirche statt. Schon am Vorabend wurde nach kirchlicher Vorschrift auf dem Kirchenbauplatze an der Stelle, wo später der Hochaltar errichtet werden soll, ein grosses, weithin sichtbares Kreuz aufgestellt und mit einem Kranze geschmückt. Am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, zog man nach einer kurzen Segenandacht in langer Prozession zum Platz der neuen Kirche, wo sich schon manche Zuschauer eingefunden hatten. An der Stelle des Hauptportals verkündete eine mit Kränzen und Blumen geschmückte Inschrift aus dem 131. Psalm, dass dieser Ort jetzt dem Dienste Gottes geweiht werde: «Das ist mein Ruheort auf ewig, da will ich wohnen, denn ich habe ihn erkoren.» Unter Gebet und Gesang nahm dann der vom Hochw. Bischof delegierte H.H. Landesvikar und Kanonikus J. B. Büchel die kirchliche Weihe vor, zuerst die des Platzes für den Hochaltar, dann die des Grundsteines und der Grundmauern. In einer kurzen Ansprache erzählte der H.H. Landesvikar den anwesenden Gläubigen wie die Pfarrei Balzers entstanden und wies hin auf die Wohltätigkeit unseres hohen Landesfürsten, durch dessen Munifizienz es möglich geworden, diese Kirche zu erbauen. Der Hochw. Domherr Dr. F. J. Kind verlas sodann die Uebersetzung der in lateinischer Sprache verfassten Urkunde, welche gleich darauf mit einigen geweihten Medaillen und den im Lande gangbaren liechtensteinischen und österreichischen Geldsorten in den Grundstein gelegt wurde.

Die Urkunde hat (in Uebersetzung) folgenden Wortlaut:

«Zum ewigen Andenken. Im Namen der hlst. Dreifaltigkeit. Amen!

Da die alte, im Jahre 1807 erbaute Pfarrkirche, am nördlichen Ende der Ortschaft Balzers gelegen, der stets zunehmenden Bevölkerung nicht mehr genügenden Raum bot, wurde diese neue Kirche, mit Zustimmung aller massgebenden Faktoren, nämlich des Hochw. Bischofs v. Chur, der weltlichen Regierung, des Pfarrers und der Gemeinde, an diesem erhöhten Platze zwischen

den beiden Ortschaften Balzers und Mels erbaut. – Dieser Grundstein wurde gesegnet und gelegt am 24. Oktober des Jahres 1909 vom Hochw. Herrn Joh. Bapt. Büchel Kanonikus und bischöfl. Vikar und Pfarrer in Triesen, in Gegenwart des Klerus, der weltlichen Behörden und des gesamten freudigen Volkes. Erbaut wurde dieser Tempel mit dem Gelde Sr. Durchlaucht des Fürsten Johannes II. von Liechtenstein, welcher seit 51 Jahren das Land sehr glücklich regiert hat, und so Gott will, noch viele Jahre regieren wird. Beigetragen zum Baue haben die Gemeinde und verschiedene Wohltäter. Diese neue Kirche soll sein ein in Stein gehauenes, ewig dauerndes, herrliches Andenken an das 50jährige Regierungsjubiläum des genannten Fürsten, weswegen sie auch «Fürst-Johannes-Jubiläumskirche» genannt wird. Entworfen und ausgearbeitet wurde der Plan der Kirche vom fürstl. Architekten, dem edlen Herrn Gustav Ritter v. Neumann aus Wien, erbaut vom Herrn Baumstr. Kaspar Hilty in Schaan. Es sass in diesem Jahre auf dem apostol. Stuhle der hl. Vater Papst Pius X., auf dem bischöflichen Stuhle zu Chur der Hochw. Bischof Georg Schmid von Grüneck, während sein hochw. Vorgänger, der ehrwürdige Greis Johannes Fidelis Battaglia, resignierter Bischof, noch am Leben und vom Papste Pius X. mit dem Ehrentitel Erzbischof von Cyzikus beehrt worden war.

Im Namen des Fürsten von Liechtenstein leitete die Regierung als Verweser des Fürstentums der edle Herr Karl von In der Maur, welcher sich um diese Kirche viele Verdienste erworben hat. – Die Pfarrei leitete der hochw. Herr Pfarrer Peter Schmid mit Hilfe des hochw. Herrn Kaplans Julius Geldenbott. Als Vorsteher stand der Gemeinde vor Heinrich Brunhart. Die Pfarrei zählte 1'300 Einwohner. Möge dieser Ort sein ein Unterpand des wahren katholischen apostolischen Glaubens in unserem Vaterlande und eine unerschöpfliche Quelle der göttlichen Gnade auf ewige Zeiten!»

Nach einer Stunde war die kirchliche Feier zu Ende. Die auf den Grundmauern wehenden Fahnen und Fähnlein, die im priesterlichen Gewande anwe-